

## Antrag auf den Kauf einer mobilen Rollstuhlrampe

Viele Geschäfte und Restaurants im Bereich der Innenstadt, haben Stufen zum Eingang. Da eine feste Rampe aus Platzgründen nicht möglich ist, können Rollstuhlfahrer hier nicht einkaufen bzw. Essen gehen.

Die Agendagruppe Menschen mit Behinderung beantragt daher den Kauf einer mobilen Rampe, die als Muster für Gastronomen und Ladenbetreiber dienen soll. So können der positive Effekt und das Handling risikofrei getestet werden und die entsprechenden Gewerbetreibenden zur Anschaffung solcher Hilfsmittel überzeugt werden.

Die Rampe ist selbstverständlich auch nützlich als Hilfsmittel bei Veranstaltungen (Volksfest, Uferlos, etc.) oder bei öffentlichen Gebäuden, die noch nicht mit Aufzügen oder Rampen ausgestattet werden konnten.

Mit der Rampe wird ein Informationsflyer erstellt, in welchem die Vorteile des Hilfsmittels, die Finanzierungsmöglichkeiten und verschiedene Bezugsquellen vorgestellt werden. Auch Eltern mit Kinderwägen profitieren von der Anschaffung und die Barrierefreiheit der Stadt wird, ohne teure Umbaumaßnahmen, weiter vorangetrieben.

Faltbare Rollstuhlrampe, Länge 150cm	3500,-
Informationsbroschüre „Rampen“	500,-
Gesamtbetrag	4000,-

Uns, der Agendagruppe, ist bewusst, dass die Barrierefreiheit von privaten Unternehmen nicht im Verantwortungsbereich der Stadt Freising liegt, aber durch das beantragte Hilfsmittel wird eben jenen Unternehmen, durch die Stadt, eine kostengünstige Lösung aufgezeigt.

Die Rampen gibt es in unterschiedlichen Längen (abhängig von der zu überwindenden Höhe), Ausführungen und Preisklassen. Das hier ausgewählte Modell ist zwar eher im hochpreisigen Segment angesiedelt, aber die Erfahrung mit günstigeren Rampen hat uns gelehrt, dass die Anschaffung der teuren Rampe die Akzeptanz durch Unternehmer und Mitarbeiter, durch das einfache Handling, steigert.